



Allgemeines

- 1. [EU: Diebstahl von Straßenfrachten nimmt zu](#) 2
- 2. [Warnmitteilung der Internationalen Handelskammer \(ICC\)](#) 2
- 3. [Beitritt zur WTO als Drei-Länder-Zollunion](#) 2

Krisengegenwind

- 4. [DIHK sieht Handlungsbedarf im Kurzfristgeschäft](#) 2
- 5. [Neues Refinanzierungsmodell über Hermes-Bürgschaften](#) 3
- 6. [KfW-Bankengruppe will Exportkredite aufkaufen](#) .. 3
- 7. [EZB macht neues Geldpolitik-Kapital auf](#)..... 3
- 8. [Factoring als Option in der Unternehmensfinanzierung](#).....

Länder

- 9. [Ägypten – Aufbrauchfrist für falsche ZU Form A verlängert](#)..... 3
- 10. [Albanien – Handelsabkommen mit der EU in Kraft getreten](#)..... 3
- 11. [Albanien – Beitritt zum UN-Kaufrecht](#) 4
- 12. [Belarus – Vorauszahlungen](#) 4
- 13. [China – wieder Steuersenkungen für Exportprodukt](#) 4
- 14. [Iran – kritische Lage auch für den deutschen Export](#) 4
- 15. [Italien – Registrierung von Medizinprodukten](#) 4
- 16. [Kanada – verhandelt bald über umfassendes Handelsabkommen mit der EU](#) 4
- 17. [Russland – Verlegung von Zollstellen an die Landesgrenze](#) 5
- 18. [Schweiz – Annäherung an europäische Normen](#) 5
- 19. [Ukraine – Rücknahme einer günstigeren Einreisbestimmung](#) 5
- 20. [Ukraine – Zollaufschlag \(fast\) vom Tisch](#) 5
- 21. [Ungarn – Lkw-Kabotage seit Mai möglich](#)..... 5
- 22. [USA – Kennzeichnung von Kinderprodukten](#)..... 6
- 23. [VAE – Haben deutsche Unternehmen unerledigte Forderungen?](#) 6

Veranstaltungen

- 24. [Termine International](#)6
- 25. [Exportkreditgarantien](#)6
- 26. [Die Bestimmungen des amerikanischen \(Re-\)Exportrechtes](#)6
- 27. [Zollpraxis des Exports für Einsteiger](#).....7
- 28. [Umsatzsteuer im Binnenmarkt](#)7
- 29. [Auftragsabwicklung im Exportgeschäft](#)8
- 30. [Warenursprung und Präferenzen im Außenhandel](#).....8
- 31. [Förderungsbeitreibung in der EU](#).....8
- 32. [Infoveranstaltung zum „Elektronischen Ursprungszeugnis“](#).....8
- 33. [Internationale Verhandlungsführung](#)9
- 34. [Vertragsgestaltung für Exporteure](#)9
- 35. [Ursprungszeugnisse /Bescheinigungen](#).....9
- 36. [Ländersprechtag USA](#)..... 10
- 37. [Deutsch-Nigerianisches Wirtschaftsforum, Abuja](#) 10

Messen

- 38. [Technology World 2009](#) 10

Publikationen

- 39. [Der Modernisierte Zollkodex](#) 11
- 40. [Ausländische Geschäftsaktivitäten in China](#) 11
- 41. [Legal and Tax Framework in Belarus 2009](#) 11
- 42. [ICC-Mustervertrag für internationalen Technologietransfer](#) 11
- 43. [ICC-Publikation zu Dokumentenakkreditiven](#)..... 11

Schlussartikel

- 44. [Gewinner und Verlierer](#) 11
- 45. [Globale Krise ist kein Alleinkriterium für Euro-Einführungen](#) 12



e-trade-center

Weltweit finden und gefunden werden.
Suchen Sie Geschäftskontakte im Ausland?
Unter www.e-trade-center.com
finden Sie Geschäftskontaktwünsche deutscher
und ausländischer Unternehmen

Allgemeines

1. EU: Diebstahl von Straßenfrachten nimmt zu

Kriminelle Organisationen haben es zunehmend auf Straßenfrachten innerhalb der EU abgesehen, warnt die europäische Polizeibehörde EUROPOL. Die Täter seien gut organisiert, grenzüberschreitend aktiv und gewaltbereit. So hätten die körperlichen Angriffe auf Lkw-Fahrer zugenommen, registriert EUROPOL. Um den Frachtdiebstahl zu bekämpfen, wollen Gesetzeshüter und Wirtschaft künftig enger zusammenarbeiten und Informationen austauschen. Gestecktes Ziel: "Eine engere Kooperation und gemeinsame Anstrengungen sind nötig, wollen wir nicht den Kampf gegen die einfallsreichen und skrupellosen Täter verlieren." EUROPOL-Direktor Rob Wainwright erklärte bei der Vorlage des neuen "Cargo Theft Report" seiner Behörde, der Raub von Transportgütern bedrohe den freien Warenverkehr in Europa. Der jüngste Trend sei die Gründung von Scheintransportfirmen, die sich an Ausschreibungen beteiligen und, wenn sie einen Auftrag erhalten haben, mit der Transportware verschwinden. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

2. Warnmitteilung der Internationalen Handelskammer (ICC)

Die Internationale Handelskammer hat eine Warnmitteilung vor nicht existierenden ICC-Instrumenten herausgegeben. Insbesondere Händler werden darüber informiert, dass im Internet in betrügerischer Absicht Angebote unter Bezugnahme auf nicht existierende ICC-Instrumente unterbreitet werden. Die Angebote betreffen u. a. den Handel mit Währungen, Gold und Finanzinstrumenten. Auf Websites zum Export- und Importgeschäft werden sog. get-rich-quick-deals beworben. Dabei wird bspw. auf die "ICC Regulations 400/500/600" hingewiesen, höchstwahrscheinlich um die Anwendung der Einheitlichen Richtlinien und Gebräuche für Dokumentenakkreditive (ERA 600) vorzutäuschen. Es werden auch die angeblichen "ICC Prove and Move Rules" angesprochen. Die ICC stellt klar fest, dass es die von den Betrügern genannten Begriffsbezeichnungen nicht gibt. Die Betrüger verwenden darüber hinaus auch ein ICC-Thema, das scheinbar auf die Publikation Nr. 619 "ICC Model Occasional Intermediary Contract" hindeutet. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

3. Beitritt zur WTO als Drei-Länder-Zollunion

Russland, Kasachstan und Belarus werden sich nicht im Alleingang, sondern als einheitliches Zollgebiet um die Mitgliedschaft bei der Welthandelsorganisation (WTO) bemühen. Das sagte der russische Ministerpräsident Wladimir Putin auf der Pressekonferenz nach einer Ratssitzung der Eurasischen Wirtschaftsgemeinschaft. Putin rechnet damit, dass die Zollunion bereits im kommenden Jahr mit dem Inkrafttreten des einheitlichen Zolltarifs Realität wird. Russland hat den Vorsitz der Zollunion inne und wird die WTO bitten, die getrennten Beitrittsverhandlungen mit den drei Staaten einzustellen. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Krisengegenwind

4. DIHK sieht Handlungsbedarf im Kurzfristgeschäft

Nach dem breiten Rückzug der privaten Exportkreditversicherer aus dem Kurzfristgeschäft in den EU- und den OECD-Staaten haben viele Exporteure Probleme, eine adäquate Absicherungsmöglichkeit zu finden. Der Außenwirtschaftsausschuss des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) fordert die Bundesregierung und die EU-Kommission auf, dringend für eine befristete Kurzfrist-Absicherungsmöglichkeit über staatliche Exportkreditversicherungen in den EU- und OECD-Ländern zu sorgen, und zwar flächendeckend für alle Mitgliedstaaten und alle Zielländer. Der DIHK-Ausschuss stellt fest, dass deutschen Exporteuren derzeit geeignete Kurzfrist-Deckungen im privaten Versicherungsmarkt nicht offen stehen - es liege ein "Marktversagen" im Sinne der beihilferechtlichen EU-Definition vor. (DIHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

5. Neues Refinanzierungsmodell über Hermes-Bürgschaften

Bedingt durch die Finanzkrise scheitern Auslandsgeschäfte derzeit vor allem an der Zurückhaltung der Hausbanken bei der Finanzierung, weil sie ihrerseits über keine ausreichenden Refinanzierungsmöglichkeiten verfügen und verschärfte Bonitätsbewertungen anwenden müssen. Der Außenwirtschaftsausschuss des DIHK begrüßt die Planungen der Bundesregierung, mit einem Refinanzierungsmodell über die KfW die Außenhandelsfinanzierung durch die Hausbanken anzukurbeln. Jetzt komme es darauf an, die Planungen schnell in ein in der Praxis tragfähiges Modell umzusetzen. Dafür ist ein vertrauensvolles Zusammenwirken aller Akteure notwendig. Das Modell muss nicht nur von der KfW und der Exportkreditversicherung des Bundes, sondern auch von der Kreditwirtschaft, den privaten Exportversicherern und von den Exporteuren selbst getragen werden. (DIHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

6. KfW-Bankengruppe will Exportkredite aufkaufen

Die KfW-Bankengruppe plant in naher Zukunft den Aufkauf von Hermes-verbürgten Exportkrediten. Die staatliche Bankengruppe will in Zusammenarbeit mit dem Bundesfinanzministerium den Banken einen Teil der Exportfinanzierung abkaufen, sagte KfW-Chef Ulrich Schröder auf einem Bankentag in Frankfurt. Zuvor hatte die "Börsen-Zeitung" berichtet, die KfW trete an, die Kapitaldecke der Banken zu verbessern. In Frage kämen Exportkredite, für die eine Hermes-Bürgschaft des Bundes vorliege. Die Kredite sollen gesammelt und bei sich bietender Gelegenheit verbrieft werden. Zu Umfang und Zeitplan des Rückkaufprogramms machte Schröder keine genauen Angaben. Erst einmal werde ein 1 bis 2 Mrd. € schwerer Testballon gestartet, kündigte er an. Ziel sei, das Eigenkapital der Banken zu stärken und damit die Kreditvergabe an die Wirtschaft zu erleichtern. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

7. EZB macht neues Geldpolitik-Kapitel auf

Im Kampf gegen die schwere Wirtschaftskrise verlässt die Europäische Zentralbank (EZB) die ausgetretenen geldpolitischen Pfade. Die Frankfurter Währungshüter wollen erstmals Pfandbriefe im Wert bis zu 60 Mrd. € aufkaufen und auf diese Weise zusätzliche Liquidität in das Finanzsystem pumpen, sagte Notenbank-Chef Jean-Claude Trichet. Das an den Finanzmärkten mit Spannung erwartete Pfandbrief-Programm soll ein Jahr lang laufen. Die EZB verlässt damit ihren am Leitzins orientierten Kurs zum ersten Mal in ihrer zehnjährigen Geschichte. Sie will nur Pfandbriefe bester und guter Bonität aus verschiedenen Ländern der Währungsunion mit Laufzeiten zwischen drei und zehn Jahren direkt am Kapitalmarkt kaufen. Wie die EZB die zusätzliche Liquidität wieder abschöpfen will bzw. wie das für die Kaufaktion aufgewandte Geld wieder aus dem System abgezogen werden soll, ist wohl noch offen. Die Risiken für die Zentralbank sind indes gering, denn Pfandbriefe gelten als sehr sichere Anlage. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

8. Factoring als Option in der Unternehmensfinanzierung

Coface Finanz, die Factoringgesellschaft von Coface Deutschland AG, ermöglicht es jetzt auch kleinen Unternehmen, Factoring als Option in der Unternehmensfinanzierung einzusetzen. Mit dem Verkauf der Forderungen können eigene Finanzkräfte mobilisiert und der externe Kapitalbedarf reduziert werden. Das Programm richtet sich an kleine Unternehmen mit einem Jahresumsatz bis 5 Mio. €. Es trägt die Bezeichnung "Coface Finanz@dvantage" und ist ein einfach strukturiertes Angebot mit einem transparenten Vertrag und auf das Segment KMU abgestimmten Konditionen. Ein Vorteil dabei ist die hohe Transparenz in der Konditionenstruktur, denn die Factoringgebühren werden anhand einer Tabelle auf Basis von Umsatzstufen berechnet. Im Programm eingeschlossen ist das gesamte Debitorenmanagement (Verbuchen von Zahlungseingängen, Zahlungsüberwachung, Mahnwesen). Factoring ist eine moderne Art der Unternehmensfinanzierung: Das Unternehmen verkauft seine Forderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen gegen seine Kunden fortlaufend an das Factoringinstitut und erhält unmittelbar aus seinen Außenständen sofort Liquidität. (PM Coface)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Länder

9. Ägypten - Aufbrauchsfrist für falsche UZ Form A verlängert

Die ägyptischen Behörden stellen zurzeit Ursprungszeugnisse Form A aus, die aus der Sicht der Europäischen Kommission nicht den geltenden drucktechnischen Normen entsprechen. Die Aufbrauchsfrist, von der Kommission ursprünglich auf 31.08.2009 festgesetzt, wurde nun auf 31.12.2009 verlängert. Maßgebend ist der Tag der Ausstellung des Dokuments in Ägypten. (DIHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

10. Albanien - Handelsabkommen mit der EU in Kraft getreten

Das Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen zwischen den Europäischen Gemeinschaften und der Republik Albanien ist am 01.04.2009 in Kraft getreten. Damit passierte, was aufgrund jedes neuen Handelsabkommens immer wieder eintritt: Die Einfuhrzölle der Gemeinschaft auf die Ursprungserzeugnisse Albaniens sind seit dem genannten Stichtag abgeschafft. Die Einfuhrzölle Albaniens auf die Ursprungserzeugnisse der Gemeinschaft werden mit Ausnahme der Warenliste des Anhangs I zum Abkommen ebenfalls abgeschafft. Die

Waren, die im Anhang I genannt sind, erhalten zunächst in Albanien nur eine Zollermäßigung, die in zeitlicher Staffelung größer wird und später mit 0 % endet. Die Nachweisdokumente für die Präferenzzeigenschaft sind wie gewohnt die Warenverkehrsbescheinigung EUR.1 und die Ursprungs-Eigenerklärung der Unternehmen auf ihren Geschäftspapieren für Sendungen mit einem Wert von bis zu 6.000 €. Die verspätete Bekanntgabe in unserem Newsletter International bitten wir zu entschuldigen. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

11. Albanien - Beitritt zum UN-Kaufrecht

Am 13.05.2009 ist Albanien dem UN-Übereinkommen vom 11.04.1980 über Verträge über den internationalen Warenkauf (UN-Kaufrecht) beigetreten. Das UN-Kaufrecht tritt für Albanien am 01.06.2010 in Kraft. Die Zahl der Anwenderstaaten beträgt damit jetzt 74. (gtai)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

12. Belarus - Vorauszahlungen

Rödl & Partner berichten, dass weißrussische Unternehmen Vorauszahlungen für Warenimporte wohl doch nur unter bestimmten Bedingungen leisten dürfen. Haben weißrussische Firmen bei weißrussischen Bankinstituten Konten in Landeswährung, sind Vorauszahlungen an eine Genehmigung der Nationalbank gebunden. Dagegen soll es leichter möglich sein Vorauskasse zu zahlen, wenn es sich um Devisenkonten oder um Fremdwährungskonten im Ausland handelt. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

13. China - wieder Steuersenkungen für Exportprodukte

Sicher auch unter dem Blickwinkel der Krisenabwehr hat China die Steuern auf Hunderte von Exportprodukten weiter gesenkt. Bereits seit dem 01.06.2009 müssen chinesische Unternehmen auf mehr als 600 Artikel bis zu 17 % weniger Abgaben zahlen. Davon profitieren u. a. die Hersteller wichtiger Exportgüter wie Schuhe, Spielzeug, Möbel, Klimaanlage, Nähmaschinen und Säfte. Teilweise erhalten die Unternehmen die gesamte Mehrwertsteuer auf ihre Produkte zurück. Der Exportsektor hat in den vergangenen 30 Jahren besonders zum Wirtschaftswachstum in China beigetragen und leidet nun unter der weltweiten Wirtschaftskrise außerordentlich. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

14. Iran - kritische Lage auch für den deutschen Export

Die Entmutigungsinitiative der Bundesregierung geht über den gesetzlichen Rahmen hinaus und zielt auf eine politische Beschränkung des nicht-sanktionierten und nicht-proliferationsverdächtigen Handels mit dem Iran ab, stellt u. a. auch der Deutsche Industrie- und Handelstag (DIHK) fest. Dadurch entsteht eine Grauzone, die Unternehmen verunsichert und die klare Abgrenzung zwischen Legalität und Illegalität aufweicht. Viele Unternehmen klagen über Marktverdrängung durch europäische und außereuropäische, auch amerikanische Konkurrenz. In anderen Ländern sind die Ausfuhrhürden geringer. Von der Bundesregierung wird erwartet, dass sie sich um gleiche Lieferbedingungen zumindest in Europa, wenn nicht gar im gesamten Sanktionsraum bemüht. Derweil hat die Entmutigung handfeste Folgen: Die deutschen Exporte sind in den ersten drei Monaten dieses Jahres um 22 % gesunken. Die bewilligten Hermes-Deckungen sind stark rückläufig. Banken haben den Iran aus ihrem Programm genommen. Die Zollämter sind verunsichert und verlangen Dokumente aus dem Haus BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle), die bei genauem Hinsehen nicht notwendig wären. Nach den Vereinigten Arabischen Emiraten und Saudi-Arabien bleibt der Iran einer der interessantesten Schwellenmärkte in der Region. Die deutsche Wirtschaft fordert für sich Rechtssicherheit ein und transparente Regeln, die im Falle der Iran-Exporte schon längst nicht mehr gegeben sind. Die Prüfung der Rechtmäßigkeit einer Lieferung in den Iran löst einen Prüfmarathon durch die unterschiedlichsten Rechtsbereiche aus: UN-Antiterrorentscheidungen, Proliferation der Nukleartechnik, Fluglinien, Reedereien, iranische Banken, Ausfuhrkontrollrecht, Frühwarnsystem. Trotz all dieser handelsbeschränkend wirkenden Rechtsgebiete gibt es, auch was den Iran anbelangt, immer noch die ganz normale, die unverdächtige und vor allem wirklich legale Warenlieferung. Die zu schützen, erwarten die Unternehmen von ihrer Regierung auch. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

15. Italien - Registrierung von Medizinprodukten

In Italien vermarktete - auch ausländische - Medizinprodukte müssen in der Datenbank des italienischen Gesundheitsministeriums registriert und auch in das sog. "Repertorio" eingetragen werden. Die Frist für die Eintragung in dieses Repertorio ist auf den 31.12.2009 verlängert worden. Die Eintragung in das ministerielle Register hat bereits Rechtskraft; für sie gibt es keine Übergangsfrist. Die Deutsch-Italienische IHK weist ausdrücklich auf die zwei unterschiedlichen Notwendigkeiten hin. Ihre Dienstleistungsgesellschaft DEinternational Italia Srl übernimmt Registrierungsarbeiten auf Honorarbasis. (AHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

16. Kanada - verhandelt bald über umfassendes Handelsabkommen mit der EU

Die EU und Kanada wollen im Oktober formelle Verhandlungen über ein umfassendes Handels- und Wirtschaftsabkommen aufnehmen. Das kündigten Handelskommissarin Catherine Ashton und der kanadische Han-

Ansprechpartner:

in Dillenburg: Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)
in Fulda: Sabrina Kümmerl (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)
in Gießen: Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)
Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

in Limburg: Almuth Hohlwein (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)
in Wetzlar: Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

delsminister Stockwell Day an. Der Kommission zufolge versprechen sich beide Seiten von dem Abkommen finanzielle Vorteile von 20 Mrd. € pro Jahr zusätzlich zu den derzeit jährlich rund 70 Mrd. € Gewinnen aus dem Handel mit Gütern und Dienstleistungen. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

17. Russland - Verlegung von Zollstellen an die Landesgrenzen

Die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer berichtet über die nächsten Schritte wie folgt: Im Rahmen der Verlegung der Zollposten und Zollabfertigungen an die Grenzen der Russischen Föderation wird ab dem 03.11.2009 der Zollposten in Podolsk an den Posten in Zelenograd angeschlossen. Ab dem 01.09.2009 werden die Zollposten in Vidnoe, Komsomolsk, Ljutorezk, Michnewo, Pawlowsk und Serpuchow aufgelöst. Die Zollposten Kaschirskij, Domodedowskij und Stupinskij werden dem Zollposten in Noginsk untergeordnet. Der Zollposten in Naro-Fominsk wird an den Zollposten in Zelenograd als Zweigstelle angegliedert. Die Kontrolle für Zwischenlager (SWH) und Zoll-Lagerstätten, die sich im Einzugsgebiet des Zollpostens in Podolsk befinden und die Ausstellung neuer Zeugnisse über die Aufnahme in die Liste der Besitzer von Zwischenlagern und Zoll-Lagerstätten an juristische Personen werden von den Zollposten in Zelenograd und Noginsk übernommen. Ausführliche Informationen über die geplanten Änderungen erhalten Sie auf der Website des Föderalen Zolldienstes (FTS): www.customs.ru/ru/press/index.php?&date286=200906&id286=25939. (AHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

18. Schweiz - Annäherung an europäische Normen

Durch Parlamentsbeschluss übernahm die Schweiz am 11.06.2009 das "Cassis-de-Dijon-Prinzip": Produkte, die in einem EU-Land zugelassen sind, dürfen ab sofort auch in der Schweiz ohne Spezialkontrolle vermarktet werden. Nur unter bestimmten Bedingungen - etwa zum Schutz der öffentlichen Gesundheit - dürfen nationale Vorschriften den freien Warenverkehr behindern, entschied der Europäische Gerichtshof vor nunmehr 30 Jahren. Ansonsten können aus einem anderen Mitgliedstaat stammende Produkte überall in Europa in den Verkehr gebracht werden. Die Eidgenossen rechnen damit, dass EU-Importe bei ihnen nun billiger werden. Gleichzeitig verabschiedete das Schweizer Parlament auch ein Produktsicherheitsgesetz, das Normen aus dem EU-Binnenmarkt übernimmt. Die Sicherheitsanforderungen an EU- und Erzeugnisse der Schweiz werden angeglichen, Doppelprüfungen entfallen. Folge dieser Rechtsprechung ist, dass die Schweiz am Schnellwarnsystem der EU "Rapex" teilnehmen kann, das gefährliche Konsumgüter im Nicht-Lebensmittelbereich benennt. EU und die Schweiz einigten sich darüber hinaus darauf, gleiche Sicherheitsvorgaben im Handel mit Drittstaaten beim Zoll einzuführen. Dazu gehören bspw. eine gegenseitige Anerkennung von Risikoanalysen und ein System, das es verlässlichen Händlern leichter machen soll, ihre Waren über die Grenzen zu transportieren. (Bericht aus Brüssel, NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

19. Ukraine - Rücknahme einer günstigeren Einreisebestimmung

Für Ausländer, die kein Einreisevisum für die Ukraine benötigen, und Staatsangehörige der Vertragsstaaten der Welthandelsorganisation (WTO) beträgt die maximal zulässige Aufenthaltsdauer jetzt wieder 90 Tage innerhalb eines Zeitraums von 180 Tagen seit der ersten Einreise. Somit ist die mit der Verordnung des Ministerkabinetts Nr. 917 vom 11.07.2007 eingeführte günstigere Einreiseregulierung zugunsten von Angehörigen der WTO-Mitgliedstaaten wieder entfallen. (gtai)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

20. Ukraine - Zollaufschlag (fast) vom Tisch

Rödl & Partner berichten, dass der Beschluss vom Februar 2009, auf diverse Importwaren einen Sonderzollaufschlag von 13 % zu erheben, vom Ministerkabinett im März 2009 weitgehend wieder aufgehoben wurde. Nur für Kühlschränke und Kraftfahrzeuge muss der Sonderzoll offensichtlich weiter bezahlt werden. Wer den Bericht genau liest, stellt allerdings fest, dass die Sonderzölle heute in der ganzen Bandbreite vom Februar noch erhoben werden müssten. Denn das Ministerkabinett hat zwar im März beschlossen und gesagt, der Beschluss trete 10 Tage nach seiner Veröffentlichung in Kraft. Trickreich wird aber angemerkt, es sei noch keine Veröffentlichung erfolgt. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

21. Ungarn - Lkw-Kabotage seit Mai möglich

Seit dem 01.05.2009 können Spediteure anderer EU-Länder Straßenfrachtdienstleistungen innerhalb von Ungarn durchführen. Im Gegenzug erhielten ungarische Spediteure Zugang zum Inlandsfrachtgeschäft in den anderen Mitgliedstaaten. Nach der neuen Regelung dürfen Lkw aus anderen EU-Ländern in Ungarn bis zu drei inländische Frachtaufträge übernehmen. Das für die Kabotage erforderliche Kontrolldokument gibt es bei der National Transport Authority, Central Office, H-1066 Budapest, Teréz krt. 62, Tel. +36 1 4771551, Fax +36 1 4771537, kozutijarmufoo.smi@nkh.gov.hu. Spätestens 60 Tage nach Ausgabe des Dokuments muss es dieser Behörde zurückgegeben werden. (gtai)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

22. USA - Kennzeichnung von Kinderprodukten

Kinderprodukte, die in den USA hergestellt oder dorthin exportiert werden, müssen nach dem neuen Produktsicherheitsrecht besonders etikettiert sein, um im Hinblick auf ihre Herkunft, das Herstellungsdatum sowie ihr Fertigungslos besser identifiziert und nachverfolgt werden zu können (Permanent Tracking Labeling). Auch die Verpackung von Kinderprodukten ist kennzeichnungspflichtig. Die Regelung tritt am 14.08.2009 in Kraft. Die Branche rechnet damit, dass die Verbraucherschutzbehörde (CPSC) umgehend Bestimmungen erlassen wird, wie die Etiketten konkret aussehen sollen und wie sie auf Produkten und Verpackungen angebracht werden müssen. Die Zeit für die Umstellung ist sehr knapp - auch für die Exporteure in Deutschland. Weitere Einzelheiten unter www.cpsc.gov/library/foia/ballot/ballot09/tracklabelstay.pdf. (gtai)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

23. VAE - Haben deutsche Unternehmen unerledigte Forderungen?

Die Deutsch-Emiratische IHK berichtet von sich mehrenden Hinweisen, dass zahlreiche deutsche Firmen erhebliche offene und gleichzeitig unbestrittene Forderungen gegen Firmen in den VAE haben sollen. Die VAE-Seite würde die Zahlungen in der Mehrzahl der Fälle nicht grundsätzlich ablehnen, spiele aber auf Zeit und verbreite das nicht ganz seriöse Angebot, schnell zu zahlen bei Rechnungsabschlüssen von bis zu 40 %. Vor allem kleine und mittelständische Unternehmen seien betroffen, und zwar überall im Ausland. Zuerst hätten britische Gläubiger ihre Interessen gebündelt und mit Hilfe der heimischen Handelsorganisationen auf eine gemeinsame Basis gestellt. Eine ähnliche Aktion ist jetzt für betroffene deutsche Unternehmen angedacht. Unsere AHK bittet deshalb zunächst um Meldung solcher Forderungen, die in das oben beschriebene Schema passen. Die Koordination erfolgt über die Rechtsabteilung der AHK, deren Leiterin, Marketta Rosenthal, bitte über ausstehende Forderungen informiert werden sollte (marketta.rosenthal@ahkuae.com). (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Veranstaltungen

24. „Termine International“ - Datenbank der hessischen IHKs

Die hessischen IHKs bieten Ihnen eine Vielzahl von Veranstaltungen, Schulungen, Wirtschaftstagen und Seminaren. Die Themen erstrecken sich von A wie Ausfuhrkontrolle über I wie Indien und O wie Oman bis Z wie Zollrecht. Eine Übersicht aller landesweit angebotenen Veranstaltungen der IHKs in Hessen mit Außenwirtschaftsbezug finden Sie stets aktuell in unserer Datenbank "Termine International". Hier können Sie sich bei Interesse auch direkt und online anmelden: www.ihk-hessen.de/cgi-bin/termine-international/veranstaltungen.pl

25. Exportkreditgarantien

Fragen der Refinanzierung stehen gerade in Zeiten der Finanzkrise besonders im Mittelpunkt des Interesses. Geschäfte, die mit einer Exportkreditgarantie abgesichert sind, entlasten durch die Nullgewichtung die Kreditlinie der Exporteure. Seit 1949 sind staatliche Exportkreditgarantien (Hermesdeckungen) ein bewährtes Instrument der Außenwirtschaftsförderung. Der Schutz vor Zahlungsausfällen bei der Lieferung in schwierige und risikoreiche Märkte ist zentrales Anliegen der Bundesregierung. Hermesdeckungen sind ein Instrument, das sowohl „große“ Unternehmen als auch Mittelständler gern nutzen. Für „Einsteiger“ in das Thema Exportabsicherung ist die persönliche Betreuung eine wichtige Hilfe.

Zielgruppe: Geschäftsführer, Mitarbeiter/-innen im Vertrieb, Export und Import

Referent: .Sonja Roßwinkel

Ort: IHK Lahn-Dill, Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg

Termin: Donnerstag 27.08.2009, 15.00 – 17,30 Uhr

Anmeldeschluss: 20.08.2009

Teilnahmekosten: 35,00 EUR inkl. Tagungsgetränke

Kontakt:

Nathalie Aurin

Tel. 02771 842 5100

E-Mail: aurin@lahndill.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

26. Die Bestimmungen des amerikanischen (Re)-Exportrechtes

Neben dem deutschen und EG-Exportkontrollrecht sind die US-(Re) Exportbestimmungen für deutsche Unternehmen von Bedeutung. Dies ist immer dann der Fall, wenn Waren aus Deutschland reexportiert werden, die ganz oder zumindest teilweise US-Ursprungs sind. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Lieferung in ein anderes Mitgliedsland der EG oder in ein Drittland, z.B. in den arabischen Raum erfolgt. Zu prüfen sind vorab die Bestimmungen der amerikanischen Exportkontrollvorschriften. Dies gilt sogar dann, wenn Güter mit Hilfe amerikanischer Technologie in einem Land außerhalb der USA hergestellt wurden und dann exportiert werden sollen. Eine Nichtbeachtung der US-Vorschriften kann zu hohen Strafen und einem mehrjährigen Verbot des Handels mit den USA führen.

Zielgruppe: Ausfuhrverantwortliche, Abteilungsleiter, Sachbearbeiter Zoll/Export Exportsachbearbeiter/-innen

Referent: Frank-Markus Laufert, Köln

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Lonenstr. 7, 35390 Gießen
Termin: Mittwoch 02.09.2009, 13.00 – 17.00 Uhr
Anmeldeschluss: 25.08.2009
Teilnahmekosten: 95,00 €, inkl. ausführliche Arbeitsunterlagen
Kontakt:
Edeltraud Hoffmann
Tel. 0641 – 7954 3510
E-Mail: hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de
[Internet-Anmeldung](#)

27. Zollpraxis des Exports für Einsteiger

Das Einsteiger-Seminar in die Zollpraxis des Exports dient als erster Einstieg in die Praxis der Zollabwicklung. Es richtet sich an Mitarbeiter, die erstmalig mit der Exportzollabwicklung in einem Unternehmen konfrontiert werden und über keinerlei Vorkenntnisse im Zollbereich verfügen. Häufig werden diese Mitarbeiter im Unternehmen „ins kalte Wasser“ geworfen und arbeiten mit „Vorlagen“ alter Zollvorgänge, die im Unternehmen bereits durchgeführt wurden ohne die Änderungen zu berücksichtigen, die regelmäßig im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht erfolgen. Das Einsteiger-Seminar vermittelt den Teilnehmern systematisch und praxisnah die aktuelle zoll- und außenwirtschaftsrechtliche Exportabwicklung. Es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die Auskunftsanwendung des Elektronischen Zolltarifs (Teilbereich Ausfuhr) zur Einreihung von Waren und Prüfung von Ausfuhrbeschränkungen. Ferner wird ihnen die Systematik des Ausfuhrverfahrens (zollrechtliche Bestimmungen bei der Ausfuhr von Waren in Drittländer) im **Normalverfahren** (mit Gestellung bei der Zollstelle oder auf dem Betriebsgelände) erklärt und sie erlernen das Erstellen der Ausfuhranmeldung sowie der Unvollständigen Ausfuhranmeldung mit der Internet-Ausfuhranmeldung (IAA), der Internet-Ausfuhranmeldung-Plus (IAA-Plus), im IT-Verfahren ATLAS-Ausfuhr sowie den Umgang mit dem Ausfallkonzept.

Zielgruppe: Exportsachbearbeiter/-innen (Anfänger)
Referent: .Zolloberamtsrat Herbert Losekam
Ort: IHK Gießen-Friedberg, Seminargebäude, Hanauer Str. 5, 61169 Friedberg
Termin: Mittwoch, 02.09.2009, 9:00 – 16:30 Uhr
Anmeldeschluss: 26.08.2009
Teilnahmekosten: 160,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke
Kontakt:
Edeltraud Hoffmann
Tel. 0641-7954/3510
E-Mail: hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de
[Internet-Anmeldung](#)

Ort: IHK Lahn-Dill, Friedenstraße 2, 35578 Wetzlar
Termin: Dienstag 08.09.2009, 8.30 – 16,30 Uhr
Anmeldeschluss: 01.09.2009
Teilnahmekosten: 170,00 EUR inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke und Mittagessen
Kontakt:
Nathalie Aurin
Tel. 02771 842 5100
E-Mail: aurin@lahndill.ihk.de
[Internet-Anmeldung](#)

28. Umsatzsteuer im Binnenmarkt

Die Umsatzbesteuerung von Lieferungen und sonstigen Leistungen über eine oder mehrere Binnenmarktsgrenzen hinweg ist kompliziert und für den Unternehmer kaum noch zu beherrschen. Trotz der bestehenden Probleme müssen Unternehmer spätestens bei Rechnungsstellung wissen, ob mit deutscher, ausländischer oder ohne Umsatzsteuer abgerechnet werden kann. Fehler können teuer werden, z.B. wenn im Nachhinein die Steuerfreiheit einer innergemeinschaftlichen Lieferung durch den Fiskus aberkannt wird. Anhand praktischer Beispiele wird ein Leistungsaustausch im EU-Binnenmarkt umsatzsteuerrechtlich analysiert.

Zielgruppe: Exportleiter und Exportsachbearbeiter
Referent: Alexander Neeser vom DIHK Berlin.
Ort: IHK Fulda, Heinrichstraße 8, 36037 Fulda
Termin: Freitag 11.09.2009, 9.00 – 16,00 Uhr
Anmeldeschluss: 03.09.2009
Teilnahmekosten: 145,00 EUR inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke und Mittagimbiss
Kontakt:
Sabrina Kümmel
Tel. 0661 – 28415
E-Mail: kuemmel@fulda.ihk.de
[Internet-Anmeldung](#)

29. Auftragsabwicklung im Exportgeschäft

Die dokumentäre Abwicklung von Geschäften im Binnenmarkt und Export in EFTA-Staaten oder Drittländern ist Inhalt des Seminars „Auftragsabwicklung im Exportgeschäft“. Das Seminar richtet sich sowohl an erfahrene als auch neu eingestiegene Exportsachbearbeiter und Führungskräfte, die in der täglichen Praxis mit Exporten konfrontiert sind.

Zielgruppe: Exportsachbearbeiter/-innen

Referent: Herrn Brün H. J. Büssenschütt

Ort: IHK Fulda, Heinrichstraße 8, 36037 Fulda

Termin: Montag 14.09.2009, 9.00 – 17,00 Uhr

Anmeldeschluss: 04.09.2009

Teilnahmekosten: 130,00 EUR inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke und Mittagsimbiss

Kontakt:

Sabrina Kümmel

Tel. 0661 – 28415

E-Mail: kuemmel@fulda.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

30. Warenursprung und Präferenzen im Außenhandel

Im Warenverkehr der EU mit Drittländern existieren verschiedene und teilweise recht komplizierte Ursprungs- und Präferenzregelungen. Der Referent erläutert und diskutiert die Themenschwerpunkte Grundzüge des Warenursprungs- und Präferenzrechts, Kumulierung, Draw-back-Verbot, Ausstellung von Präferenznachweisen, Ermächtigter Ausführer, System der Lieferantenerklärung.

Zielgruppe: Export- und Importsachbearbeiter/-innen

Referent: .Zolloberamtsrat Herbert Losekam

Ort: IHK Lahn-Dill, Friedenstraße 2, 35578 Wetzlar

Termin: Mittwoch 15.09.2009, 8.30 – 16,30 Uhr

Anmeldeschluss: 08.09.2009

Teilnahmekosten: 170,00 EUR inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke und Mittagessen

Kontakt:

Nathalie Aurin

Tel. 02771 842 5100

E-Mail: aurin@lahndill.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

31. Forderungsbeitreibung in der EU

Bei landesüberschreitenden Geschäften – auch in der EU – ist die Kenntnis des deutschen Zivil- und Handelsrechts in der Regel nicht ausreichend. Oft wissen Unternehmer nicht, auf was sie sich einlassen. Zu den Seminarthemen gehören, wie in der internationalen Vertragsgestaltung wirksame Gerichtsstandsvereinbarungen zu treffen sind und wie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen wirksam auch im Auslandsgeschäft zum Vertragsbestandteil gemacht werden können. Im Mittelpunkt stehen die neuen EU-Verfahren zur Forderungsdurchsetzung gegen säumige Schuldner aus dem europäischen Ausland. Das Seminar zeigt, wie sich das Europäische Mahnverfahren sowie das Europäische Verfahren für geringfügige Forderungen mit vorgegebenen Formularen, europaweit einheitlich, ohne Sprachbarriere, schnell und effizient abwickeln lassen.

Zielgruppe: Ausfuhrverantwortliche, Abteilungsleiter, Sachbearbeiter der Bereiche Zoll, Export und Vertrieb

Referent: Jörg Luft, Rechtsanwalt, EPP, GEBAUER & KÜHL, Deutsch-Französische Rechtsanwaltskanzlei, Baden-Baden

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Lonystr. 7, 35390 Gießen, Plenarsaal

Termin: Dienstag 15. 09 2009, 17:00 bis 20:30 Uhr

Anmeldeschluss: 08. 09 2009

Teilnahmekosten: 95,00 €

Kontakt:

Edeltraud Hoffmann

0641 79 54 3510

E-Mail: hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

32. Infoveranstaltung zum „Elektronischen Ursprungszeugnis“

Die Anwendung ermöglicht den Unternehmen Ursprungszeugnisse und Handelsrechnungen digital zu beantragen. Nach erfolgreicher Überprüfung können die Dokumente bei der Industrie- und Handelskammer ausgedruckt und zugestellt (Stufe 1) oder im eigenen Unternehmen ausgedruckt (Stufe 2) werden. Die Vorteile dieses Verfahrens sind neben der Zeitersparnis durch eine schnelle Abwicklung auch der Wegfall der Anfahrt zur Kammer. In unserer gemeinsamen Veranstaltung mit der DeCoda GmbH

Zielgruppe: Unternehmen die Ursprungszeugnisse beantragen

Ort: IHK Lahn-Dill, Friedenstraße 2, 35578 Wetzlar
Termin: Mittwoch 17.09.2009, 13.30 – 16,00 Uhr
Anmeldeschluss: 03.09.2009
Teilnahmekosten: 40,00 EUR Tagungsgetränke und Imbiss
Kontakt:
Regina Nunnery
Tel. 06441/9448-5500
E-Mail: nunnery@lahndill.ihk.de
[Internet-Anmeldung](#)

33. Internationale Verhandlungsführung

Sie lernen effiziente Kommunikations- und Verhandlungsstrategien kennen und erfahren wie Sie Geschäftsbeziehungen erfolgreich aufbauen und langfristig halten. Ziel des Seminars ist eine Sensibilisierung für andersartige Denk-, Kommunikations- und Verhaltensmuster, um künftig angemessen und flexibel reagieren zu können. Seminarinhalte: Aus dem 7-Phasenmodell der erfolgreichen Verhandlung Kommunikationsstrategien für das internationale Geschäft entwickeln, die Stärken und Schwächen des „deutschen“ Verhandlungsstils aus Sicht der ausländischen Geschäftspartner, was versteht man unter dem „Kulturschock“, die Vorbereitung internationaler Verhandlungen, 7 wichtige Barrieren in internationalen Verhandlungen, Checklisten für das Verhalten in 30 ausgewählten Ländern rund um den Globus, die richtige Form der Präsentation – Checklisten für erfolgreiche Meetings in 8 verschiedenen Ländern, 30 Verhandlungstipps von A wie Anwalt – Z wie Zeitdruck

Zielgruppe: Geschäftsführer, Fach- und Führungskräfte

Referent: Dr. Agnes Kunkel

Ort: IHK Lahn-Dill, Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg

Termin: Mittwoch 23.09.2009, 09.00 – 17,00 Uhr

Anmeldeschluss: 16.09.2009

Teilnahmekosten: 170,00 EUR inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke und Mittagessen

Kontakt:

Nathalie Aurin

Tel. 02771 842 5100

E-Mail: aurin@lahndill.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

34. Vertragsgestaltung für Exporteure

Deutsche Exporteure lassen sich beim Abschluss von auslandsbezogenen Verträgen oftmals leiten von den in Deutschland üblichen Gepflogenheiten. Doch sobald Geschäfte grenzüberschreitend getätigt werden, ändern sich hiermit häufig auch die rechtlichen Rahmenbedingungen für Verkauf-, Vertriebs- und Lizenzvereinbarungen. Im Seminar lernen die Teilnehmer die wichtigsten Grundlagen für eine erfolgreiche Gestaltung von Auslandsverträgen kennen. Sie erfahren, auf welche Weise häufig gemachte Fehler und die hieraus resultierenden geschäftlichen Misserfolge vermieden werden können.

Zielgruppe: Geschäftsführer, Marketingleiter, Vertriebsleiter, Exportsachbearbeiter

Referent: Dipl.-Wirtsch.-Ing. Hatto Brenner

Ort: IHK Limburg, Walderdorffstraße 7, 65549 Limburg

Termin: Donnerstag 24.09.2009, 9.00 – 16.00 Uhr

Teilnahmekosten: 180,00 Euro

Kontakt:

Almuth Hohlwein

Tel. 06431 – 210 141

E-Mail: a.hohlwein@limburg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

35. Ursprungszeugnisse / Bescheinigungen im Außenwirtschaftsverkehr

Das (elektronische) Ursprungszeugnis – wann wird es benötigt? – Wie bestimmt man den Ursprung? – Ursprungsbegründende Tatbestände – Ursprungsbegründende Be- und Verarbeitungen – Beantragung und Ausstellung von Ursprungszeugnissen – Ursprungsnachweise - Bescheinigungen im Zusammenhang mit Boykottmaßnahmen – Bescheinigungen von sonstigen Außenhandelspapieren bzw. Handelsrechnungen

Zielgruppe: Exportsachbearbeiter/-innen

Referent: Außenwirtschaftsreferent Amin Moawad, IHK Lahn-Dill

Ort: IHK Lahn-Dill, Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg

Termin: Donnerstag 24.09.2009, 13.30 – 16,30 Uhr

Anmeldeschluss: 17.09.2009

Teilnahmekosten: 80,00 EUR inkl. Arbeitsunterlagen und Tagungsgetränke

Kontakt:

Nathalie Aurin

Tel. 02771 842 5100

E-Mail: aurin@lahndill.ihk.de

awi 08 2009

Seite 9

Ansprechpartner:

in Dillenburg: Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)
in Fulda: Sabrina Kümmler (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)
in Gießen: Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)
Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

in Limburg: Almuth Hohlwein (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)
in Wetzlar: Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

36. Ländersprechtage USA

Unter dem Motto "Erfolgreich in den USA agieren" informiert der IHK-Verband Mittelhessen über den Markteintritt in den Vereinigten Staaten. Die Veranstaltung richtet sich an Unternehmen, die den US-Markt erschließen wollen bzw. in den USA bereits aktiv sind. Ziel ist es, die Besonderheiten des amerikanischen Marktes und die daraus resultierten Chancen und Schwierigkeiten europäischer Unternehmen beim Einstieg in den US-Markt herauszuarbeiten.

Nach Vortrag und einem Round-Table-Gespräch stehen die Experten für Einzelgespräche zur Verfügung.

Zielgruppe: Ausfuhrverantwortliche, Abteilungsleiter, Sachbearbeiter der Bereiche Zoll, Export und Vertrieb

Referent: Dr. Marvin L. Baker, High Technology Associates, Houston, Texas; Tycho Stahl, Arnall Golden Gregory LLP, Atlanta; Ulrich Kämmerer, Rödl Langford de Kock LLP, Atlanta

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Lonystr. 7, 35390 Gießen

Termin: Dienstag 29. 09 2009, 9.00 – 12.30 Uhr

Anmeldeschluss: 08. 09 2009

Teilnahmekosten: 95,00 €

Kontakt:

Edeltraud Hoffmann

0641 79 54 3510

E-Mail: hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

37. 2. Deutsch-Nigerianisches Wirtschaftsforum, Abuja

Die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nigeria (AHK), die Nigerian-German Business Association (NGBA) und der Afrika-Verein der Deutschen Wirtschaft organisieren das 2. Deutsch-Nigerianische Wirtschaftsforum am 11.-12. November 2009 in Abuja, Nigeria. Das Forum bietet deutschen Unternehmen die Möglichkeit, mit einer Vielzahl von hochrangigen Vertretern aus Nigerias öffentlichem und privatwirtschaftlichem Sektor, sowie vor Ort tätigen deutschen Unternehmern zusammen zu kommen und sich umfassend über die Chancen eines unternehmerischen Engagements im Lande zu informieren. Die Programmplanung umfasst folgende Themenschwerpunkte: Energie, Öl und Gas, Infrastruktur, Bankwesen und Finanzierung, Gesundheitswesen, Telekommunikation.

Kontakt:

Roman Nico Marfels

Delegierter der Deutschen Wirtschaft in Nigeria

Tel.: +234 1 2700746(7)

E-mail: marfels@lagos-ahk.de

www.deutsch-nigerianisches-wirtschaftsforum.de

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Messen

38. Technology World 2009

23. + 24.11.2009 in Coventry/UK

Diese britische Messe und die gleichzeitig stattfindenden Panel-Diskussionen und Seminare sind eine gute Gelegenheit für kooperationsfreudige deutsche Unternehmen, britische Produkte kennen zu lernen und deren Vertrieb in der Bundesrepublik zu übernehmen bzw. andere Formen der Zusammenarbeit mit den in Coventry versammelten Geschäftsleuten zu vereinbaren. Es geht um den IT-Bereich - die Hauptprodukte benennen wir kurz in englischer Sprache, um Verwechslungen vorzubeugen: Communications, Electronics, Enterprise Software, Systems & Services, Mobile Health and Low Carbon Technology.

Es werden rund 300 britische und über 100 ausländische IT-Firmen erwartet. Herausragend: Die Handelsförderung des UK Trade & Investment übernimmt für Gäste aus Deutschland die Kosten für die Messeteilnahme, One-to-One-Meetings und ein exklusives Gala Dinner. Bewerbungsmöglichkeiten unter

www.technologyworld09.com.

Kontakt: UK Trade & Investment, British Consulate General, Heike Bieber, München, Tel. 089 21109-138,

heike.bieber@fco.gov.uk. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Ansprechpartner:

in Dillenburg: Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)

in Fulda: Sabrina Kümmel (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)

in Gießen: Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)

Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

in Limburg: Almuth Hohlwein (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)

in Wetzlar: Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

39. Der Modernisierte Zollkodex

Peter Witte, Reginhard Henke und Nadja Kammerzell, 226 Seiten brosch., mit CD-ROM, ISBN 978-3-89817-718-4, Preis 39,8 €,

Bestellung: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, 50735 Köln, Tel. 0800 1234339, vertrieb@bundesanzeiger.de

Was ändert sich durch den Modernisierten EG-Zollkodex, was bleibt gleich? Darauf antwortet der neu vorliegende Praxisleitfaden zu den Änderungen im europäischen Zollrecht, die in den kommenden Jahren anstehen. Nachdem die deutsche Wirtschaft das einschneidende Datum des 01.07.2009, den Wechsel von der manuellen zur elektronischen Ausfuhranmeldung, hinter sich gebracht hat, ist die Zeit nachlassender Spannung gut geeignet, dass die Unternehmen sich mit neuen Entwicklungen auf dem Zollsektor in Europa zuwenden. Der Modernisierte Zollkodex, als Rahmengebilde heute schon in Kraft, ist eine solche Entwicklung. Die summarischen Ausgangs- und Eingangsanmeldungen, die mittelfristig eingeführt werden, sind ein wichtiger Bestandteil des neuen Zollrechts. Der neue Leitfaden unterstützt die künftigen Planungen der am Außenhandel beteiligten Unternehmen. Die Verfasser arbeiten in der Zollkodex-Arbeitsgruppe beim Bundesfinanzministerium mit und waren auch an den Gesetzesberatungen in Brüssel beteiligt. Das Handbuch hilft, dass man sich ohne Zeitdruck auf das Zollgeschehen ab 2010 einstimmen kann. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

40. Ausländische Geschäftsaktivitäten in China

172 Seiten DIN A4 brosch., Bestellung: Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, 50678 Köln, Tel. 0221 993711632, birgit.kaiser@luther-lawfirm.com

Mit vielen Informationen gespickter Leitfaden mit Schwerpunkt der rechtlichen Sicht. Wir geben einige Themenbeispiele aus dem Inhaltsverzeichnis: China sieben Jahre nach dem WTO-Beitritt, ausländische Direktinvestitionen, Formen unternehmerischer Betätigung (in China), Unternehmenskauf (M&A), Produktion, Handel und Technologietransfer, verbesserter Marktzugang über Hongkong und Macau, Steuern und Zölle, Arbeitsrecht, Arbeitnehmerentsendung (nach China), Immobilienrecht, gewerblicher Rechtsschutz, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Insolvenz, Auflösung und Liquidation von Unternehmen, Streitschlichtung. Empfehlenswertes Kompendium aus fachmännischer Hand. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

41. Legal and Tax Framework in Belarus 2009

Ausarbeitung der Niederlassung von Rödl & Partner in Minsk unter www.roedl.by. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

42. ICC-Mustervertrag für internationalen Technologietransfer

Bestellnummer 674 E, Preis 80,25 € zzgl. Versandkosten, Bestellung: Vertriebsdienst der ICC Deutschland e.V., Berlin, Tel. 030 2007363-60, bestellung@icc-deutschland.de

Diese neue, englischsprachige Publikation "ICC Model International Transfer of Technology Contract" richtet sich an Unternehmen, die weltweit kooperieren und eine Technologietransfer-Vereinbarung abschließen möchten. Neben einer Einführung in das Thema bietet sie einen Mustervertrag mit 20 Vertragsklauseln sowie eine CD-ROM, die von den Vertragspartnern übernommen werden kann. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

43. ICC-Publikation zu Dokumentenakkreditiven

Bestellnummer 697 E, Preis 90,95 € zzgl. Versandkosten, Bestellung: Vertriebsdienst der ICC Deutschland e.V., Berlin, Tel. 030 2007363-60, bestellung@icc-deutschland.de

Die Internationale Handelskammer hat die Publikation "ICC Banking Commission Opinions 2005-2008" veröffentlicht. Sie bietet allen Praktikern, die sich in Banken-Kanzleien-Unternehmen mit Dokumentenakkreditiven, Inkasso und Bankgarantien befassen, praktische Hilfestellung. Sie bündelt die wichtigsten Meinungen der ICC-Bankenkommission (Opinions) zu den in den Jahren 2005 bis 2008 in der Praxis aufgetretenen Streitfragen. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Schlussartikel**44. Gewinner und Verlierer**

Die jüngsten Meldungen über EU-Beitritte lassen Gewinner und Verlierer deutlich werden. Kroatien könnte auf der Strecke bleiben, weil sein EU-Beitritt, der für das Jahr 2011 geplant war, auf unbestimmte Zeit vertagt bleibt. Ursache dafür war die Blockade Sloweniens durch ein Veto im Dezember 2008. Schweden, das am 01.07.2009 die EU-Ratspräsidentschaft übernommen hatte, schloss eine Vermittlungsmission im kroatisch-slowenischen Grenzstreit aus. Dagegen kann Island als Gewinner im Beitritts poker auf einen Beitritt im Schnellverfahren bis 2011 hoffen. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

45. Globale Krise ist kein Alleinkriterium für Euro-Einführungen

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat jegliche Ausnahmen von den Kriterien zur Einführung des Euro ausgeschlossen. Die Kriterien von Maastricht müssten eingehalten werden, äußerte sich EZB-Präsident Jean-Claude Trichet in Sofia. Es dürften keine Ausnahmen für Staaten gemacht werden, die sie nicht erfüllen. Auslöser für Trichets Stellungnahme war eine Empfehlung des Internationalen Währungsfonds (IWF) an die osteuropäischen Staaten, den Euro einzuführen, um die Folgen der globalen Krise besser bewältigen zu können. Gerade in Bulgarien gibt es Stimmen, die von der IWF-Empfehlung angetan sind. Die Tschechische Republik dagegen ist von einer baldigen Einführung des europäischen Geldes deutlich abgerückt. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Bei Fragen oder Änderung Ihrer E-Mail-Adresse wenden Sie sich bitte an Ihre IHK:

IHK Fulda:

kuemmel@fulda.ihk.de

IHK Gießen-Friedberg:

soffel@giessen-friedberg.ihk.de

IHK Lahn-Dill:

aurin@lahndill.ihk.de

IHK Lahn-Dill:

rheinbay@lahndill.ihk.de

IHL Limburg:

a.hohlwein@limburg.ihk.de

Außenwirtschaftsveranstaltungen im Internet

www.giessen-friedberg.ihk.de, www.ihk-lahndill.de, www.ihk-limburg.de, www.ihk-fulda.de,
www.aussenwirtschaft-mittelhessen.de

Ansprechpartner:

in Dillenburg: Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)
in Fulda: Sabrina Kümmel (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)
in Gießen: Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)
Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

in Limburg: Almuth Hohlwein (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)
in Wetzlar: Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)